

neueWoche.

Heidenheimer Wochenblatt
Gegründet 1972

- Giegener Wochenblatt
- Herbrechtinger Wochenblatt
- Gerstetter Wochenblatt
- Sontheimer Wochenblatt
- Steinheimer Wochenblatt
- Königsbronner Wochenblatt
- Nattheimer Wochenblatt
- Dischinger Wochenblatt
- Neresheimer Wochenblatt
- Böhenkircher Wochenblatt
- Heidenheimer Sonntagszeitung
- Heidenheimer Wochenzeitung
- Heidenheimer Anzeigenzeitung
- Heidenheimer Stadtzeitung

Verantwortlich

Redaktion: Andreas Pröbstle,
Dr. Hendrik Rupp
Anzeigen: Eberhard Looser
Anzeigenpreisliste Nr. 52

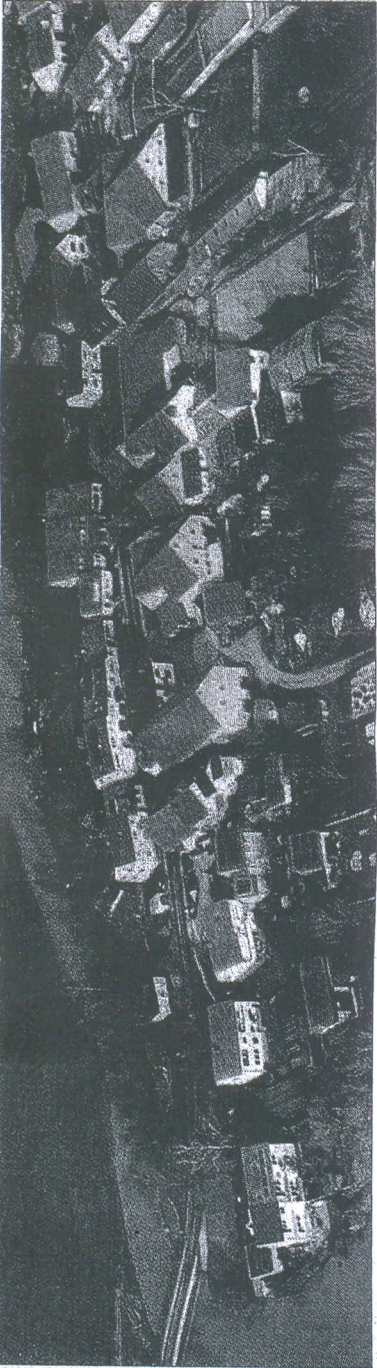
vom 1. Januar 2011

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt. Anonyme Leserzuschriften werden nicht berücksichtigt. Jeder Leserbrief gibt die Meinung des Einsenders wieder. Leserbriefe mit persönlichen Angriffen werden i. a. den Betroffenen zur Stellungnahme vorgelegt. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor. Von uns veröffentlichte Texte, Bilder oder Anzeigen dürfen nicht zur gewerblichen Verwendung durch Dritte übernommen werden. Verlag Heidenheimer Zeitung GmbH & Co. KG
89518 Heidenheim/Brenz,
Olgastraße 15

Redaktion
Tel. 07321.347-175, Fax 347-102,
E-Mail: redaktion@nw-online.de
Anzeigen
Tel. 07321.347-131, Fax 347-101
E-Mail: anzeigen@hz-online.de
Zustellung
Tel. 07321.347-142, Fax 347-108
E-Mail: vertrieb@hz-online.de
Druck: Druckhaus
Ulm-Oberschwaben GmbH & Co.

Bei dem zur Zeit verwendeten Papier wird ein chlorfrei gebleichter Zellstoff eingesetzt. Zur Herstellung dieses Papiers werden 100 % Altpapier verwendet.

Kostenlose Verteilung durch Boten an 70 000 Haushalte. Bei Versand durch Post: EUR 2,00 pro Ausgabe.



Brenz, Blau und Schmiech kooperieren

Noch gar nicht so alt ist diese Aufnahme der Brenz bei Aufhausen: Die Schneeschmelze hatte die Brenz im Januar über ihre Ufer treten lassen und die Wiesen in eine Seenlandschaft verwandelt.

Wegen Hochwassern wie diesen – und schlimmeren – haben die Anrainer der Donau- und kleineren Flüssen im Landkreis Heidenheim wie der Egau

sind beteiligt. Ziel sei es unter anderem, so Erster Landesbeamter Thomas Reinhardt, die Bevölkerung für die Hochwassergefahr, die nie ganz ausgeschlossen werden kann, zu sensibilisieren. Zudem sollen die öffentlichen Einheiten Netzwerke bilden und in Sachen Hochwasserschutz besser zusammenarbeiten.

Erstellt wird eine Hochwassergefahrenkarte, auf der abzu- lesen sein wird, wo entlang der Flüsse mit Gefahren zu rechnen ist. Aufgeführt sind darauf bereits Flüsse wie der Neckar, Heidenheim ist bislang noch ein weißer Fleck, was sich bereits in einigen Wochen ändern wird.

Luftbild: Geyer

Kein Aussichtsturm auf der Heide

„Jetzt haben wir schlichtweg gar keinen Standort mehr“, kommentierte Steinheims Bürgermeister Olaf Bernauer die Entscheidung im Gemeinderat: Die Pläne für den Aussichtsturm sind endgültig passé.

Es war in öffentlicher Sitzung um eine Bauvoranfrage für den Turm gegangen, wobei man zur Untersuchung der Genehmigungsfähigkeit letztlich dem Landratsamt als Bau-rechtsbehörde drei Bauplätze zur Prüfung benennen wollte: Die Mühlhalde, der Platz, auf

B-19-Teilstück: Noch kein Geld aus Stuttgart

Herbrechtingen: Sanierung wird verschoben

Die Sanierung der B 19 zwischen Herbrechtingen und Merstetten wird aufs Neue verschoben.

Neben dem Geldmangel im Bereich der Verkehrsinfrastruktur führt das Regierungspräsidium Stuttgart zwei weitere Gründe an, die zum erneuten Vertragen geführt haben. Zum einen, so Pressesprecher Dr. Clemens Homoth-Kuhs, liefen Gespräche zum Grunderwerb seitens der Kommunen, damit der Wirtschaftsweg auf der Ostseite der B 19 angelegt werden könne, zum anderen müsse die

Entwässerung der Bundesstraße nach ihrer Sanierung untersucht und geklärt werden. Damit könne frühestens im nächsten Jahr an eine bauliche Umsetzung des Pläne gedacht werden.

Die B 19 sei aber auf der Agenda des Regierungspräsidiums, versichert Homoth-Kuhs.

Für die Verkehrsteilnehmer hat die weitere Verzögerung der Baumaßnahmen zur Folge, dass sie aus Sicht des Herbrechtinger Bürgermeisters Dr. Bernd Sippl auf diesem Teilstück mit einem beträchtlichem Gefährdungspotenzial leben müssen.